

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 36.

Mittwoch den 13. Februar

1856.

3. 80. a (3) Nr. 1829.

In dem Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei,

Stadt, Singerstraße Nr. 913,

und Schauslegasse Nr. 1218, neben der k. k. Porzellan-Fabrik-Niederlage, ist neu erschienen und zu haben:

Einführung, Fortschritt und Jetztstand der

Metallurgischen Gasfeuerung

im Kaiserthume Oesterreich.

Ein Beleg für den Fortschritt des österreichischen Eisenhüttenwesens im Allgemeinen und eine Anleitung zur Eisengewinnung und zur Darstellung des Stabeisens aus Roheisen mittelst Dorf- und Braunkohlen im Speziellen.

Im Auftrage des hohen k. k. Finanz-Ministeriums.

Herausgegeben

von Dr. Carl Zerrenner.

Mit 11 Tafeln.

Gr. 8. Wien 1856, auf Maschinen-Schreibpapier in Umschlag broschirt 3 fl. C. M.

3. 99. a (1) Nr. 1105/268

K u n d m a c h u n g.

Bei der am 1. Februar l. J. vorgenommenen 273. (82. Ergänzung-) Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 18 gezogen worden. Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5% von Nr. 14110 bis einschließlich 14871; dann die nachträglich eingereichten n. ö. ständ. Domestikal-Obligationen zu 4% Nr. 1718 bis einschließlich 1727, im gesammten Kapitalsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24671 fl. 55 $\frac{1}{2}$ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Konventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Ferner ist bei der an demselben Tage vorgenommenen 2. Verlosung der zur Einlösung der Dedenburger-Wiener-Neustädter-Eisenbahn ausgefertigten Staatsschuldverschreibungen die Serie D, in welcher alle mit diesem Buchstaben bezeichneten Staatsschuldverschreibungen enthalten sind, gezogen worden.

Dies wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. Februar l. J., 3. 1831, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuer-Direktion Laibach am 7. Februar 1856.

3. 92. a (2) Nr. 316.

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Innsbruck ddo. 15. Jänner 1856, 3. 369 B. P., ist in deren Bezirke eine unentgeltliche Postamts-Praktikantenstelle zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 15. Februar 1856 bei der genannten Post-Direktion einzubringen und denselben nachstehende Dokumente beizufügen, als: den Laufschein, ein mündliches, von dem Landes-Medizinalrathe oder dem Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder an einer Ober-Realschule, oder einer dieser gleichgestellten Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über erworbene Kenntnisse einheimischer und fremder Sprachen, ferner einem rechtskräftigen Sustentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche Probepraxis vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beerdigung des Kandidaten erfolgen wird.

K. k. Post-Direktion Triest am 7. Februar 1856.

K o n k u r s.

Im Bezirke der Post-Direktion Prag ist eine Post-Offizialenstelle 4. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., gegen Kautionserlag von 600 fl., zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, der mit gutem Erfolge bestandenen Offizialsprüfung, dann der geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. Februar 1856 bei der k. k. Post-Direktion in Prag einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Post-Direktion Triest am 7. Februar 1856.

3. 89. a (3) Nr. 608.

K o n k u r s - B e r l a u t b a r u n g.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Linz ddo. 11. Jänner 1856, 3. 165, sind bei dem k. k. Postamte in Linz zwei Praktikantenstellen zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis 10. Februar 1856 bei der genannten Postdirektion einzubringen und diesen nachstehende Dokumente anzuschließen: den Laufschein, ein ärztliches, von dem Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder mindestens an einer Ober-Realschule oder an einer anderen gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbenen Kenntnisse inländischer und fremder Sprachen, einen rechtskräftigen Sustentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung versehen, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung voranzugehen.

Hat der Kandidat während derselben genügende Beweise der für den Postdienst erforderlichen Kenntnisse, so wie von Fähigkeit und Verwendbarkeit gegeben und zugleich ein entsprechendes Benehmen im Amte und außerhalb desselben an Tag gelegt, so findet dessen definitive Aufnahme als Postamts-Praktikant mittelst Anstellungsdekret Statt, und es wird derselbe zur Ablegung des Dienstleides zugelassen.

Vom Eidestage an beginnt die anrechnungsfähige Dienstzeit.

Triest am 28. Jänner 1866.

3. 90. a (3)

K o n k u r s - B e r l a u t b a r u n g.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Lemberg ist eine Postamts-Offizialenstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., gegen Kautionserlag von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprach-Kenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Post-Offizialenprüfung und der geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege bis längstens 10. Februar 1856 bei der k. k. Postdirektion in Lem-

berg einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Triest am 28. Jänner 1856.

3. 77. a (3) Nr. 272.

K u n d m a c h u n g.

Festsetzung des Post-Rittgeldes für den I. Solar-Semester 1856, Zahl 1041-132.

Vom 1. Februar 1856 wird das Post-Rittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken vom hohen k. k. Handelsministerium, im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium, in folgender Weise festgesetzt:

In Nieder-Oesterreich mit	1 fl. 12 fr.
„ Ober-Oesterreich mit	1 „ 8 „
„ Salzburg	1 „ 12 „
„ Steiermark	1 „ 12 „
„ Kärnten	1 „ 12 „
„ Böhmen	1 „ 12 „
„ Mähren und Schlesien mit	1 „ 12 „
„ Tirol mit	1 „ 24 „
im Küstenlande mit	1 „ 18 „
in Krain mit	1 „ 12 „

im Pesther, Dedenburger und Großwardeiner Bezirke

im Preßburger und Kaschauer Bezirke

in der serbischen Wojwodschafft und dem Temeser-Banate

in Siebenbürgen mit

im Montan-Bezirk (croat. Littoral)

im Ottocaner Regiments- und Zenger Militär-Kommunitäts-Bezirk mit

im Licaner Regimentsbezirk mit

im Dguliner Regimentsbezirk mit

im übrigen kroat. slawonischen Postbezirk mit

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für ein Pferd und eine Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt.

Das Postillons-Trinkgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

Triest den 21. Jänner 1856.

3. 98. a (1) Nr. 65.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Bau-Direktion für Krain, vom 29. Jänner l. J., 3. 4941, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Herstellung bewilligten Kunstbauten und Lieferungen für die Agrar- und Karlsstädter Reichsstraße, im Baubezirke Neustadt, an nachstehenden Tagen, mittelst einer Minuendo-Lizitation, ausgedoten werden, und zwar:

Am 27. Februar 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamt in Neustadt:

1) Die Bei- und Aufstellung von Randsteinen im D. 3. VIII/7-8, im adjustirten Kostenbetrage von 56 fl. 15 fr.

2) Die Konservations-Arbeiten an der Neustädter Guckbrücke, im adjustirten Kostenbetrage von 127 fl. 41 fr.

3) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. IX/9-10, im adjustirten Kostenbetrage von 45 fl. 47 fr.

4) Die Beistellung des Straßenschanzzeuges für die Agrar- und Karlsstädter Reichsstraße, im adjustirten Kostenbetrage von 84 fl. 36 fr.

Am 28. Februar 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Stadtvorstande in Mödling:

1) Die Reparation an dem Einräumerhause und Holzmagazin bei der Kulpabrücke in Mödling, im adjustirten Kostenbetrage von 142 fl. 13 fr.

- 2) Die Konservationsherstellungen an der Mottlinger Kulpabrücke . . . 480 fl. 56 fr.
 3) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. 11/11-12, im adjustirten Kostenbetrage von . . . 56 fl. 44 fr.
 4) Die Rekonstruktion der alten Stützmauer im D. 3. 11/2-3, im adjustirten Kostenbetrage von . . . 157 fl. 58 fr.
 5) Die Bei- und Aufstellung von 52 Stück Randsteinen im D. 3. 1/3-4, 11/3-4 und 11/5-6, im adjustirten Kostenbetrage von . . . 117 fl.
 und endlich am 3. März 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim Bürgerweiseramte in Munkendorf:

- 1) Die Konservations-Arbeiten an der Munkendorfer Jochbrücke, im adjustirten Betrage von . . . 460 fl. 14 fr.
 2) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. XIV/8-9, im adjustirten Kostenbetrage von . . . 69 fl. 14 fr.
 3) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. XIV/13-14, im adjustirten Kostenbetrage von . . . 54 fl. 25 fr.
 4) Die Herstellung eines Kanals im D. 3. XV/3-4, im adjust. Betrage v. 62 fl. 46 fr.
 5) Die Herstellung zweier neuen Kanäle im D. 3. XV/5-6, im adjustirten Betrage von . . . 95 fl. 14 fr.
 6) Die Herstellung der Geländer im D. 3. D. 3. XIV/8-9, XIV/14-15 u. XV/3-4, im adjustirten Betrage von . . . 388 fl. 36 fr.

Zu dieser Lizitationsverhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß Jeder, der für sich oder für einen Andern Lizitiren will, die 10% Kaution des bezüglichen Bauobjektes, auf das er einen Anbot zu stellen gedenkt, noch vor Beginn der mündlichen Versteigerung der Lizitationskommission einzuhandigen hat.

Schriftliche, versiegelte, auf einem 15 kr. Stempel nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, und mit der 10% Kaution, oder mit Nachweisung deren Erlag bei einer öffentlichen Kassa, belegte Offerte werden nur vor Beginn der mündlichen Lizitation angenommen, und es muß darin ausdrücklich angegeben werden, daß Differenz sowohl die allgemeinen, wie auch die speziellen Baubedingnisse und den Gegenstand des Baues, für welchem er offerirt, genau kenne.

Die bezüglichen Baupläne, Baubedingnisse, Baubeschreibungen, dann die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksbauamte, am Tage der Lizitations-Verhandlung hingegen in den betreffenden Stationen, allwo die Lizitation abgehalten wird, eingesehen werden.

K. k. Baubezirk Neustadt am 19. Febr. 1856

3. 234. (2) Nr. 605

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Anton W. bei mündlicher gegenwärtigen Exekution erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Josef Schreyer, Handelsmann in Laibach, die Klage auf Zahlung der aus dem akzeptirten Wechsel ddo. 19. Jänner 1855, schuldigen Summe pr. 61 fl. 42 kr. eingebracht, und um Anordnung einer Tagssatzung gebeten, welche auf den 5. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selber vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Kautschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Exekution erinnert, damit selber allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Kautschitsch Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und die-

sem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 29. Jänner 1856.

3. 221. (3) Nr. 543

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Moriz Ehrenreich in Folge der Verordnung der hohen k. k. Landesregierung in Laibach ddo. 18. Jänner 1856, 3. 1030, die Protokollierung des zwischen selbem und Herrn Johann Baumgartner, hinsichtlich der von ihnen betriebenen k. k. Ponowitzer-Spiritus- und Liqueur-Fabrik geschlossenen Dissolutionsvertrages ddo. 3. Dezember 1855, rücksichtlich der Löschung des zwischen ihnen bestandenen Gesellschaftsvertrages ddo. 24. März 1854 sammt Nachtragsvertrage ddo. 17. Jänner 1855 und Zusatzartikel ddo. 17. Februar 1855, so wie die unter Einem bewilligte Protokollierung des dießfälligen, dem Herrn Moriz Ehrenreich verliehenen Landes-Fabrikbesugnisses und der Firma: M. Ehrenreich, im dießgerichtlichen Merkantil-Protokolle veranlaßt worden.

Laibach am 26. Jänner 1856.

3. 222. (3) Nr. 371

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Poderschai aus der Polana-Vorstadt Nr. 48 sub praes. 17. Jänner l. J., 3. 371, um Eröffnung eines neuen Versteigerungsblattes für die mit dem Kaufvertrage vom 1. November 1847 von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain erworbenen, angeblich noch in keinem öffentlichen Buche eingetragenen, unter der Stefansdorfer Brücke am linken Ufer des Gruber'schen Kanals, im Stadtpomerio in der Katastral-Gemeinde Polana gelegenen Parzellen Nr. 102 pr. 245 □ Altr., Nr. 103 pr. 376 □ Altr. und Nr. 104 pr. 524 □ Altr. Kultur-Gattung Wiese, und sohin um Anschreibung an die Gewöhr dieses Reales gebeten.

Es werden somit alle Jene, welche gegen dieses Begehren eine Einsprache erheben zu können vermeynen, hiemit aufgefordert, dieselbe binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Datum dieses Edikts, bei diesem k. k. Landesgerichte einzubringen, widrigens dem obigen Begehren nach reklamationsfreiem Verlaufe obiger Frist, Statt gegeben würde.

Laibach am 26. Jänner 1856.

3. 229. (1) Nr. 810

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht Laibach macht hiemit bekannt:

Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Gebrüder Stranzky, die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Boken gehörigen, in Udje gelegenen, im Grundbuche Auerberg Nr. 359, Rektif. Nr. 143 vorkommenden Subrealität, wegen schuldigen 570 fl. 38 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme auf den 18. Februar. 15. März und 19. April l. J. jedesmal Vormittags 9-12 Uhr im Amtsstofale angeordnet, mit dem Anhang, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten jedoch auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-Extrakt, so wie die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Jedermanns Einsicht bereit.

Unter Einem wird den unbekannt wo befindlichen Tobulargläubigern, Ursula Margareth, Anton und Maria Sterle und Ursula Sterle verehlt. Perme hiemit erinnert, daß denselben ad actum der Uebnahme des Exekutionsbescheides Herr Martin Dgoz von Skofelja als Kurator bestellt worden sei.

Laibach am 19. Jänner 1856.

3. 251. (1) Nr. 5069

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Rainz von Preßer gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, und

laut Schätzungsprotokolls vom 27. April l. J. 3. 1769, gerichtlich auf 985 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkrajšek von Laibach schuldigen 80 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 28. Februar, den 26. März und den 28. April 1856, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts bereit liegt.

Oberlaibach am 27. Dezember 1855.

3. 252. (1) Nr. 5074

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schustar von Stein gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 78 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 6. Juni l. J., 3. 3620, gerichtlich auf 1231 fl. 15 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkrajšek von Laibach schuldigen 10 fl. 32 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 22. Februar, dann 22. März und den 23. April 1856, jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Jänner 1856.

3. 253. (1) Nr. 5070

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Arttagh von Podpetch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 420 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 30. Juni l. J., 3. 2741, gerichtlich auf 1118 fl. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkrajšek von Laibach schuldigen 24 fl. 10 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 20. Februar, den 21. März und den 22. April 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 27. Dezember 1855.

3. 254. (1) Nr. 5073

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Peter Oblak von Laschke gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 75 1/2 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokolls vom 29. Oktober l. J., 3. 4269, gerichtlich auf 1486 fl. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkrajšek von Laibach schuldigen 103 fl. 30 kr. gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 23. Februar, den 25. März und den 25. April 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Jänner 1856.

3. 232. (3) Nr. 1543

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 29. November v. J., 3. 11845, betreffend den exekutiven Verkauf der, dem Johann Benarzhiz von Strachomer gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß zu der auf heute angeordneten Feilbietungstagssatzung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Jänner 1856.

B. 205. (1)

Nr. 5141.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird der Helena und Margaretha Repar von Krajnzhe, unbekannter Aufenthaltes, und deren allfälligen Erben erinnert:

Es habe wider sie Jerni Stritof von Krajnzhe, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität für dieselben haltenden Forderungen pr. 49 fl. 85 kr. und 59 fl. 30 kr. hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 3. Mai 1856 früh um 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten der Maltheus Repar von Krajnzhe als Kurator bestellt wurde, mit welchem die Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon werden die Genannten zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt die zu ihrer Vertretung dienlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. November 1855.

B. 206. (1)

Nr. 5624.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen der Universalerin des Exekutionsführers Mathias Martinzich von Lipsejn, wider Michael Janeschich von Oberferdorf, die mit Bescheide vom 13. September 1855, Z. 3848, zur Vornahme der exekutiven Feilbietungen der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Haasberger Herrschaft sub Urb. Nr. 834 vorkommenden, laut Protokoll vom 11. Mai 1855, Z. 2099, auf 1561 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juni 1854 schuldiger 403 fl. 27 kr. c. s. c., angeordneten zwei letzten Feilbietungstagsatzungen auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze übertragen, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Dezember 1855.

B. 207. (1)

Nr. 5691.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Herrn Matthäus Furlan von Frislich, Universalerbe nach der Frau Leopoldine Furlan, gegen Anton Krainz von Studenz die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Filialkirche St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 3, Rektif. Nr. . . vorkommenden, laut Protokoll de praes. 1. Juni 1855, Z. 2423, auf 1505 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der aus dem Vergleiche ddo. 3. September 1853, Nr. 7314, schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

B. 208. (1)

Nr. 5441.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Martin Schnidersich von Radleß Haus. Nr. 16, gegen Georg Makar von Zgenbors, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Laas sub Urb. Nr. 14, Rektif. Nr. 1 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 24. August 1855, Nr. 2579, auf 1500 fl. bewerteten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1855, Nr. 10736, noch schuldigen 113 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 6. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der er-

sten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden Laas am 12. Dezember 1855.

B. 209. (1)

Nr. 5692.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit kund gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionsache des Herrn Matthäus Furlan von Frislich, Universal-Erbe nach Leopoldine Furlan, Sessionarin des Josef Rot, gegen Andreas Juvanzich von Raune, mit dem Bescheide vom 21. Juli 1853, Nr. 5952, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 364 u. 365/352, Rekt. Nr. 508 u. 509 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 21. Juni 1853, Z. 4940, auf 1335 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche ddo. 29. November 1851, Nr. 7477, der Session vom 29. November 1852 noch schuldigen 173 fl. c. s. c., die neuerlichen Tagssatzungen auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

B. 210. (1)

Nr. 152

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionsache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, Sessionar des Johann Dierst von Podtabor, gegen Anton Morinzich von Hannik Nr. 9, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 141/136, Rektif. Nr. 421 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 11. Mai 1855, Z. 2108, auf 661 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller, als Sessionar des Johann Dierst, aus dem Vergleiche ddo. 27. Juni 1848, Nr. 41, und der Session vom 18. August 1848 schuldigen 106 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Jänner 1856.

B. 215. (1)

Nr. 6467.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Mathias Straschar von Podgier unter 10. Dezember l. J., Nr. 6467, wider den unbekannt wo befindlichen Franz Ernest Widiz, die Klage auf Erziehung des, im Grundbuche der Filialkirche St. Paul zu Kreuz sub Urb. Nr. 6 alt, 4 neu vorkommenden Acker Pesdikka oder perkamenkern Znamnje oder per kervavim Znamnje genannt, angebracht, worüber die Tagssatzung zum mündlichen Verfahren auf den 11. März 1856 mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. bestimmt wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten so wie der allfällige Erbe diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben Herr Josef Dralka von Stein als Curator ad actum aufgestellt.

Dieselben werden daher mittelst dieses Edictes erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter aufzustellen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben haben werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Dezember 1855.

B. 199. (1)

Nr. 182.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Johann Kohlsch junior von Bhernembl, als Sessionar der Gebraud Troje von Winkel Nr. 29, gegen Jakob Salz von Berch Nr. 2, pecto. 12 fl. 58 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Ex-

tern gehörigen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Konfk. Nr. 322, Berg-Nr. 18 vorkommenden, gerichtlich auf 15 fl. bewerteten Wein-gart-Realität in Winkel gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 13. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

B. 200. (1)

Nr. 3179.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionsache des Johann Lampert von Arch, gegen Mathias Medosch von Weiniz, pecto. 139 fl. c. s. c., mit dem Bescheide des vormaligen Bezirksgerichtes Krupp ddo. 22. Juni 1849, Nr. 1979, bewilligte, aber mit dem Bescheide vom 31. Juli 1849, Nr. 2491, sistirte exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Weiniz sub Rektif. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 179 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube in Pocklanz reassumirt, und zu deren Vornahme im Orte der Realität die Tagssatzungen auf den 6. März, auf den 7. April und auf den 8. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1855.

B. 203. (1)

Nr. 3363.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Josef Vitosch von Bhernembl, gegen Josef Stuka von ebenda, pecto. 508 fl. 30 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, mit dem exekutiven Pfande belegten, im Grundbuche der Stadigült Bhernembl sub Konfk. Nr. 530, 531, 532, 534, 535, 536, 537 und 538 vorkommenden, gerichtlich auf 880 fl. bewerteten Realitäten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. März, auf den 3. Mai und auf den 30. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr an Ort und Stelle der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 8. November 1855.

B. 204. (1)

Nr. 2634.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Bhernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Josef Lafner aus Unterwaldl, gegen Maria Fugina, nun wieder verehlt. Sabor von Oberberg Nr. 1, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit dem exekutiven Pfandrechte belegten, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Polland sub Rektif. Nr. 93 vorkommenden, gerichtlich auf 330 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen aus dem Urtheile vom 10. Jänner l. J., Nr. 90, schuldigen 5% Zinsen pr. 30 fl. $4\frac{1}{2}$ kr., der Klage- und Exekutionskosten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme im Orte der Pfandreality die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Februar, auf den 31. März und auf den 2. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhang angeordnet worden, daß nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bhernembl, als Gericht, am 15. Oktober 1855.

des Standes der österreichischen National-Bank am 29. Jänner 1856.

A c t i v a.		fl.	kr.	P a s s i v a.		fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren		50,908.097	48 1/4	Banknoten-Umlauf		383,634.237	—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen	70,330.169 fl. 11 3/4 kr.			Reserve-Fond		10,361.588	17 3/4
Detto in Prag	3,928.104 fl. 49 kr.			Pensions-Fond		1,037.857	27
Detto in Brünn	2,178.194 „ 9 „			Die noch unbehobenen Dividenden, einzu- lösenden Anweisungen, dann Saldi lau- fender Rechnungen		2,515.658	45 1/4
Detto in Pesth	3,475.899 „ 47 „			Bank-Fond, begründet durch 100.000 Actien		69,875.800	—
Detto in Triest $\left. \begin{array}{l} 3,799.641 \text{ fl. } 9 \text{ kr.} \\ 2,200.000 \text{ „ } — \text{ „} \end{array} \right\}$	5,999.641 „ 9 „			Einzahlungen für die neuen Actien . .		20,703.480	—
Detto in Lemberg	749.988 „ 43 „						
Detto in Graz	699.970 „ 34 „						
Detto in Linz	699.492 „ 57 „						
Detto in Olmütz	901.776 „ 15 „						
Detto in Troppau	465.386 „ 6 „						
Detto in Kronstadt	673.847 „ 2 „						
Detto in Klagenfurt	300.538 „ 3 „						
Detto in Krakau	17,965 „ 25 „	20,090.804 fl. 59 kr.	90,420.974 10 3/4				
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen		67,340.800					
Detto bei den Filial-Leih-Anstalten		15,488.300	—				
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:							
a. zu 4% verzinslich	28,716.865 fl. 45 1/4 kr.						
b. unverzinslich	31,459.486 „ 37 1/4 „	60,176.352	22 1/4				
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Pagiergeld noch zu tilgen ist		33,991.589	23 1/4				
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National- Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist		155,000.000	—				
a) Darlehen an Ungarn zu 2%	} Vom Staate garantirt	425.000	—				
b) Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich		768.800	—				
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren		10,361.578	12				
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien		1,041.810	5				
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa		2,205.319	28 1/4				
		488,128.621	30 1/4			488,128.621	30 1/4

Wien, am 31. Jänner 1856.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Benvenuti, Bank-Director.